



Worte „Nation“ und „national“ fehlen. Man, wir glauben, daß das Fehlen der Worte „Nation“ und „national“ in dem Wapfenbild wahrhaftig keine symbolische Bedeutung hat, und daß angesichts dieser Regierung es an den Dankschreiben erkrankt, hier etwas anderes leben zu wollen, als lediglich einen Jutal.

Der Widerstand, den auch die Deutsche Volkspartei unter Stresemann im Januar 1928 gegen die Weimarer Verfassung unerschütterlich abtrat, ist ja jetzt nicht zu befürchten, davon abgesehen, daß dieser Widerstand nicht allseitig und Gewicht fallen dürfte. Aber von einer anderen Seite droht dem Gesetz noch Gefahr, und zwar so ernstlich, daß sehr wenig Hoffnung auf seine parlamentarische Verabschiedung durch diesen Reichstag besteht. Die 1927 noch kleine Gruppe der Nationalsozialisten (darunter Frick, Straßer, Feder, Heyentlow) hat sich schon damals in Opposition gegen Reichstag befunden, weil sein Entwurf dem kulturpolitischen Programm der Nationalsozialisten nicht entsprach, weil der Sprecher der NSDAP, Dietrich-Fraenkel, verlangte, daß die deutsche Volksgemeinschaft als Grundlage, als die deutsche Schule anerkannt wird, und daß darüber hinaus eine Spaltung unseres Volkes in verschiedene Volksgemeinschaften vermieden wird. Man mag diesen Zielstreben in den Bildungszielen bedauern angesichts der Tatsache, daß für ein verfassungsmäßiges Gesetz — und darum müßte es sich bei einem Reichstagsgesetz handeln, das ganze Arbeit leistet — eine Zweidrittelmehrheit im Reichstag notwendig ist, aber das darf auf keinen Fall die Initiative auf der rechten Seite lähmen. Man mag den Streit um die „Volksgemeinschaft“ einerseits, die „positive christliche Volksgemeinschaft“ andererseits ruhig den Parlamenten unter den Vorkriegs- und Weimarer Regierungen lassen, wenn es zunächst nicht anders geht, so weit eben der Rahmen, auf den man sich einigt, so weit gehen kann, daß dem Volkswort der Reichstag ein einheitliches, abschließendes Gesicht beibringt. Des Weiteren ist ja so viel Gutes und nur an die drei großen Volksgemeinschaften, die in dem Wapfenbild immer wiederkehren: Staat, Volk, Christentum, dann leben wir, daß jeder dieser Punkte die absolute Gemeinlichkeit der nationalen Anschauungen bekräftigt, und daß jeder dieser Punkte die unüberbrückbare Kluft aufweist, die uns von der marxistischen Unwissenheit trennt. Es heißt hier auf der rechten Seite die Unhaltbarkeit der Politik und die Forderung über keine frivolen Programmdifferenzen hinweg-

leben, so wie es im Geiste der Weimarer Front liegt, und vor allem darf man auch nicht übersehen: Wie die deutsche Schule der Zukunft aussehen wird, ob sie „gut“ oder „schlecht“ ist, das wird von keinem Programm abhängen, sondern von Menschen, von den Lehrern, die in ihr Dienst an der Jugend leisten. Ein Hauptaugenmerk muß also gerichtet werden auf den Geist der Lehrkräfte. Wie lächerlich es a. B. ist, Volkstum, Staatsbewußtsein und Christentum in schulischen Lehrbüchern, die lediglich intellektuell zu beherrschenden, der Jugend beizubringen, das hat ja das alte System mit seinem „Moralunterricht“, seiner „Staatsbürgerkunde“ usw. ad absurdum bewiesen. Das alles heißt leeres Gerede, wenn nicht jedes noch grundlegend von nationalem und christlichem Geiste beherrschend wird. Dazu freilich ist notwendig, daß nicht der Streit um Verfassungen im Vordergrund steht, sondern daß die Weimarer Verfassung, die man der Jugend vorzuziehen hat, als Vorbild für die Weimarer Verfassung in ihrem ethischen und politischen Gehalt, der national-christlichen Volksgemeinschaft, der staatlichen Lebensweise, die so stark sein, daß er alleinstehen und Materialisten das Recht abspricht, deutsche Kinder zu erziehen. — Wenn man sich über dieses Grundgedächtnis klar ist, dann wird man um so toleranter sein können in der praktischen Durchführung im einzelnen, „Generalreform von Bildung und Schule“ im einzelnen, dann wird man wohlwollender zusehen können, bereits einzelne, sozialistische, humanistische, schaffende Pädagogen, die die Verwirklichung der geistlichen Ziele heranziehen. Ein Verbot der Privatschulen wäre a. B. durchaus ein Schritt in die richtige Richtung, wenn es nicht die Aufgabe des Staates sein, den Schulbetrieb zu kasernieren und zu regimentieren, gar keine Reime zu beschreiben, die sich, wie an jedem geistlichen Organismus, hoffnungslos regen; der Staat muß sich hier — so wie der Staat gegenüber — auf das Realisierbare beschränken, auf die Abwehr, allerdings die ganz entscheidende und kompromißlose Abwehr des Ungeheuren, der sich heute im „Kulturvolksbewußtsein“ ausbreitet. Dann wird das Bewußtsein selbst wachsen. — Wenn dem aber so ist, dann muß es auch Wege geben, auf denen sich alle nationalen Deutschen finden, eine Einigung auf ein „Nationalprogramm“, das das Inkrafttreten, damit jeder nationale und christliche Aufbaumwille in freierwilliger Zusammenarbeit sich betätigen kann.

**Urlaub für die SA.**  
Ein Aufruf des SA  
München, 16. August. Der Obel des SA der SA, Rößler, erklärt einen Aufruf an die SA, und SA-Kameraden, worin er unter anderem heißt: „Der Führer hat am 13. August ein Verbot erlassen, das hinsichtlich des Stolz und Würde und die Apertennierung eines Kampfes und Opfer verbietet, zurückgewiesen. Der weitere Weg ist damit vorgezeichnet. Die Fronten gehen klar. Wir kämpfen. Wenn diese deutsche Erkenntnis kann weiteren Kampfesmut nur stärken. Noch entschlossener wird unter Wille, unsere Bedingungen werden härter, da Einsatz und Opfer sich erhöhen. Die SA und SA, treten nunmehr in eine kurze Kampfpause ein. Einige organisatorische Maßnahmen werden in dieser Zeit durchgeführt. Im übrigen aber sollen die nächsten beiden Wochen vor allem der Erholung von Führer und Mann dienen. Vom Urlaub ist in weitestgehendem Maße Gebrauch zu machen.“

Der Berliner Gruppenführer der SA, Graf Helldorf, hat an die ihm unterstellten Mannschaften anlässlich der neuen Lage einen Aufruf gerichtet, in dem er sie daran erinnert, daß die SA nur dazu geschaffen sei, die Politik des Führers zu unterstützen. Eigene politische Wünsche hätten zurückzulassen. Es hat sich nicht an den Aufgaben geändert. Deshalb der Zeitpunkt sei verschoben worden, an dem die NSDAP die Macht übernehmen werde. Er nehme an, daß bereits in den nächsten Wochen die politischen Voraussetzungen dafür geschaffen sein würden. Weiter ließ Graf Helldorf mit, daß bis zum 20. August der SA weitestgehend Urlaub zu gewährt sei. Ab 20. August trete Urlaubsbeschränkung ein.

**Zentrumspläne in Preußen**

**Kommt die Regierungsbildung in Fluss?**  
Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung  
Berlin, 16. August. Erörterungen maßgebender Stellen über die innerpolitische Lage haben heute nicht stattgefunden; es hat aber den Anschein, als ob namentlich dem Zentrum viel daran liegt, zu einer Klärung der innerpolitischen Situation zu gelangen, und zwar im Sinne der Wiederherstellung des durch das Präsidialsystem überwundenen Parteienstaates. So hat ein sündendes Zentrumsbild die Parole ausgegeben.

Unverzüglich die preussischen Regierungsverhältnisse zu bereinigen und wenn irgendmöglich mit den Nationalsozialisten zu einem Einvernehmen zu kommen.

Es läßt sich nicht erkennen, inwieweit der Vorstoß dieses Zentrumsoberhauptes identisch ist. Bekanntlich bleibt jedoch die Tatsache, daß man auf Grund dieses Vorstoßes nun auch in den Berliner politischen Kreisen die preussischen Regierungsverhältnisse wieder lebhafter zu erörtern beginnt. Es werden auch bereits zunächst allerdings vollkommen unkontrollierbare Nachrichten des Inhalts verbreitet, daß bereits gegen Ende dieser Woche Verhandlungen über die Bildung einer neuen Regierung in Preußen aufgenommen werden würden. In diesem Zusammenhang wird auch erörtert, wann das Plenum des Preussischen Landtages zusammenzutreten wird. Bisher hat allerdings der Präsident des Landtages, der nationalsozialistische Abgeordnete Herrl, noch keinen Termin für den Wiederzusammentritt anberaumt. Immerhin wird wohl damit zu rechnen sein, daß sich der Preussische Landtag wahrscheinlich in der nächsten Woche wieder verammelt, und es ist denkbar, daß dieser Anlaß auch wieder die Frage akut werden läßt, ob man in Preußen durch Einvernehmen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum zur Form der Koalitionsregierung zurückkehren oder nicht. In der Berliner Reichspressen wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Verwirklichung der Koalitionsregierung ein Ergebnis von Dr. Brüning bedeuten würde, durch welche die gegenwärtige Reichsregierung dem unhaltbaren Dualismus zwischen Reich und Preußen praktisch ein Ende gemacht hat.

Von nationalsozialistischer Seite erfahren wir noch, daß bisher das Zentrum offiziell an die NSDAP mit weiteren Verhandlungswünschen noch nicht herantreten ist.

**Verständigung zwischen Reich und Preußen.** Im Interesse der deutsch-polnischen Beziehungen, die seit Jahren durch Uebergriffe gegen die vertraglich festgelegte Autonomie des Reichsgebietes getrübt wurden, muß die Forderung ausgesprochen werden, daß die litauische Regierung aus dem Hoheitsgebiet der Preußen zurückgezogen wird, die allein seiner Regierung entsprechen; es ist kein Freiheits für die Litauisierung des Memellandes, sondern im Gegenteil eine Maßnahme zur freieren Innentwicklung des Memellandes.

**Ein zweifaches Dementi der NSDAP.**  
München, 16. August. Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP teilt mit: „Die Behauptung, Adolf Hitler habe ein Versprechen abgegeben, die Regierung von Papen nach den Wahlen zu tolerieren und nun dieses Versprechen nicht gehalten, ist unrichtig. Wenn so unrichtig ist die bereits wiederholt zurückgewiesene Behauptung, daß die NSDAP, habe bei den Regierungsverhandlungen in Berlin nicht nur die Führung der Reichsregierung, sondern die Uebernahme der gesamten Regierungsgewalt in vollem Umfange gefordert.“

**Festnahmen in Schleswig-Holstein**  
Altona, 16. August. Die Justizpressestelle teilt mit: Gelegenheit der Ermittlungen über die Handgranatenanschläge in Schleswig-Holstein in der Nacht nach der Reichstagswahl sind am 15. August durch den aus Berlin ankommenden Sonderkommissar sowie Beamte der Polizei-Präsidenten Altona, Flensburg und Kiel weitere Festnahmen erfolgt. Festgenommen wurde unter anderem auch der auf der Liste der NSDAP, in den Reichstags gewählt Angehörige Mober, der Führer der 4. SA-Standarte Altona ist, in deren Bereich sich sämtliche vier Handgranatenanschläge ereignet haben. Alle Festnahmen erfolgten wegen Verdachts des Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz. Die Namen der übrigen Festgenommenen konnten amlierenfalls noch nicht genannt werden.

Die NSDAP, Stadtführer Groß-Altona, beschäftigt sich in einer Vernehmlichung mit der Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Mober (Altona) und des Arztes Dr. Hertz (Weselsburen) und spricht in diesem Zusammenhang von einem Justizskandal, der in der Provinz Schleswig-Holstein die ernstesten Folgen auslösen könne.

**Amerika fordert die Dezemberrate**

Washington, 16. August. Hohe Beamte des Schatzamtes erklärten, die Regierung der Vereinigten Staaten erwarte, daß die Schuldnerländer die am 15. Dezember d. J. fälligen Kriegsschuldentilgungen an Amerika bezahlen. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei nicht in der Stimmung, weitere Anträge auf Zahlungsaufschub zu berücksichtigen. Sie erwarte daher, daß keine derartigen Anträge gestellt würden.

Das Schatzamt lasse sich durch die große Stimmungsstärke für eine Kriegsschuldentilgung nicht beeinflussen. Die amerikanische Regierung sei davon unterrichtet, daß fast alle Schuldnerländer die nächste Jahreszahlung leisten können. Sollte jedoch trotzdem eine Schuldenerweiterung beantragt werden, so würde der Antrag indubiduell gewährt werden. Durch eine solche Politik würde einer Einheitsfront von europäischen Schuldner ein Hindernis entgegensteht. Die hohen Beamten betonten, daß die amerikanische Regierung sich schädisch halten würde, falls irgendein Schuldner keine Verpflichtungen nicht erfüllen sollte.

Zum Schluß ihrer Ausführungen wiesen sie erneut auf die Spaltung im Kongress hinsichtlich der Schuldentilgung und auf die Tatsache hin, daß ein Ausfall der Schuldentilgung den Anschluß der Vereinigten Staaten über den Ozean werfen würde.

**Der Ohlauer Reichsbannerprozess**  
Breslau, 16. August. Die weitere Beweisaufnahme im Ohlauer Reichsbannerprozess brachte in der Hauptphase die Vernehmung von Polizeibeamten, unter ihnen des Oberlandjägermeisters Rahmel aus Ohlau. Dieser bezeugte, als er von einer privaten Fahrt zurückkehrte, in der Stadt etwa 100 Reichsbannerleute, die mit Ratten bewaffnet waren und ihm antworteten: „Straße frei für die Eiserne Front!“

Die Menge nahm gegen ihn eine drohende Haltung ein, so daß er in einen Bahnhof flüchten mußte. Die beiden Hauptangeklagten, die Gewerkschaftssekretäre Durnick und Struß, sind von einem anderen Beamten gesehen worden, wie sie mit erhobenen Händen und Schlagwerkzeugen sich dem Vorgehen der Polizeibeamten entgegenstellten. Auch ein anderer Oberlandjäger sagt in ähnlichem Sinne wie der Oberlandjägermeister aus. Auf eine gewisse Vorbereitung der Ausschreitungen deuten auch die Aussagen einiger anderer Zeugen hin, die vor dem heutigen Vorberbeitung der Ausschreitungen deuten auch die Aussagen einiger anderer Zeugen hin, die vor dem heutigen Zusammenstoß in dem Lokal „Zum Waiskopf“ gewesen sind. Ein Bezirkskornsteinschreiber aus Ohlau trat dort mit 10 auswärtigen Reichsbannerleuten zusammen. Auf die Frage, was sie dort machten, erhielt er die Antwort, daß sie auf Befehl der Reichsleitung dort hielten. Diese Bekundung wird auch von anderen Zeugen sowie von Reichsbannermitgliedern bestätigt.

Bei unerträglicher Hitze wurde die Beweisaufnahme am Nachmittag weitergeführt. Vermommen wurde unter anderem der SA-Mann Marx, der von einer Lebermacht mit einem Hammer niederschlagen wurde und als er auf dem Boden lag noch bemerkte, wie sich zahlreiche Angreifer mit Ratten auf ihn stürzten.

**Die Heberfallenen sagen aus**  
Beweis für die engen organisatorischen Beziehungen der sudetendeutschen nationalsozialistischen Studenten mit denen des Deutschen Reiches. Die Verteidigung trat den Angeklagten die Staatsanwaltschaft entgegen, und der Angeklagte Daibe wies darauf hin, daß solche Beziehungen in das zukünftige Gebiet gehörten. Wenn man dies verbieten solle, so greife man in das Leben der gesamten deutschen Nation ein. Keine sudetendeutsche Partei sei vor Hochverrat ein. Seine sudetendeutsche Partei sei vor Hochverrat ein. Seine sudetendeutsche Partei sei vor Hochverrat ein. Seine sudetendeutsche Partei sei vor Hochverrat ein.

**Wie Litauen das Haager Urteil auslegt**

Berlin, 16. August. Der litauische Außenminister, Dr. Raunius, und der litauische Botschafter in Warschau haben, wie bereits gemeldet, über das Haager Urteil gesprochen, das die litauische Regierung bekanntlich als großen Erfolg ihrer Außenpolitik betrachtet. Welche Reaktionen in das Haager Urteil die Erfüllung der gesamten litauischen Wünsche in der Memellandfrage einleitend sind. Charakteristisch ist in dieser Hinsicht die Behauptung, daß die litauische Regierung sich auf den Standpunkt stellt, daß die Autonomie des Memellandes nur ein Übergangsstadium sei, das schließlich einem Autonomie des Landes in Großlitauen Platz machen müsse. Das sind Gedankengänge, die in der Entscheidung des Haager

**Die unhaltbare Anklage in Brünn**  
Brünn, 16. August. Am Dienstag wurde die in der vergangenen Woche unterbrochene Verhandlung im Brünnener Hochverratsprozess wieder aufgenommen. Der Zuhörerraum war überfüllt. Der Staatsanwalt legte dem Gericht ein Schreiben der Bundesleitung des Nationalsozialistischen Studentenbundes aus München und ein Rundschreiben der Leitung der tschechischen Jugend vor, beide gerichtet an den Angeklagten Daibe. Er bezeichnete dieses Schreiben als

**Der Vorstoß solle doch den Staatsanwalt daran erinnern,** daß in der Tschechoslowakei 8 1/2 Millionen Sudetendeutsche wohnen, die sich nicht beteiligen ließen. Der Staatsanwalt erklärte, er habe nicht die Sudetendeutschen, sondern die sieben Angeklagten gemeint und lehnte es ab, seine Rede zurückzunehmen. Unter anhaltender Erregung wurde die Verhandlung auf Mittwoch, den 17. August, vormittags verlag.

**Tuch-Pörschel**  
das Spezialhaus für Herren-, Damen- und Puffstoffe  
Schloßstraße 21 in Tel. 15725

**„Bri“**  
Eine Lie...  
Paris, 16. August. Die Justizpressestelle teilt mit: Dienstag morgen er...  
Der Vorstoß solle doch den Staatsanwalt daran erinnern, daß in der Tschechoslowakei 8 1/2 Millionen Sudetendeutsche wohnen, die sich nicht beteiligen ließen. Der Staatsanwalt erklärte, er habe nicht die Sudetendeutschen, sondern die sieben Angeklagten gemeint und lehnte es ab, seine Rede zurückzunehmen. Unter anhaltender Erregung wurde die Verhandlung auf Mittwoch, den 17. August, vormittags verlag.

# Die Hebung des „Niobe“-Wracks

Berlin, 16. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die schon kurz gemeldet, liegt seit gestern Abend das in Fehmarn-See gesunkene Schiffschiff „Niobe“ zwölf Meter tief in der Heilendorfer Bucht im Kleiner Oafen. Man hat das Schiff auf eine Sandbank gelegt, damit es nicht zu tief gerät und man mit den Hebewerkzeugen und den Hebetrossen dem Wrack leichter bekommen kann.

Am Dienstanachmittag haben die Hebeleichter damit begonnen, das Wrack langsam zur Oberfläche des Meeres emporzubringen.

Wenn dann das Wrack emporgedrückt ist, wird man in das Schiff innere vordringen und so die 88 Toten, die sich noch im Inneren der „Niobe“ befinden, bergen können. Die Bergung soll erst in dem Augenblick vorgenommen werden, in dem das Schiff ganz über Wasser ist, so daß man in alle Räume bequem hineingelangen kann. Die Heilendorfer Bucht ist in weitem Umkreis abgeperrt worden. Niemand hat zu dem Schiff Zutritt, bis der letzte Tote geborgen ist. Nur die Taucher, die in der Tiefe ihr schweres Werk tun, weilen in der Bucht und an der Stelle, an der das Wrack ruht. Wenn nach dem Empordringen des Schiffsrumpfes die Toten geborgen werden, wird man sie alle in gleich großen und gleich farbigen Särgen zum Kleiner Oafen-Friedhof bringen.

Man ist schon dabei, die Gräber vorzubereiten.

Nach alle Eltern der so früh aus dem Leben gerissenen jungen Seelen haben ihre Zustimmung gegeben, daß ihre Söhne hier ihre letzte Ruhestätte finden. Ob die Hebung schon Ende dieser Woche erfolgt oder erst am Beginn der kommenden Woche stattfinden wird, hängt davon ab, wie die Hebearbeiten voranschreiten. Es ist aber kaum zu erwarten, daß innerhalb des Hafens derartige Weiterführungen auf-

treten werden, die Unterbrechungen der Arbeiten veranlassen könnten. Man nimmt daher auch an, daß voraussichtlich alles seinen programmmäßigen Gang nehmen wird.

Ganz Riel steht im Zeichen der Trauer.

Viele Eltern der Opfer weilen schon seit dem Unglückstag in Riel und wollen nicht eher wieder fort, bis sie ihre Söhne zur letzten Ruhe geleitet haben.

Die Bergungsdampfer mit dem Hebeleichter „Dew“ hatten drei Wochen lang im Fehmarn-See gearbeitet.

Unablässig hatten die Taucher den Versuch gemacht, dem Meere die Leute zu entreißen. Sie muhten oftmals vergeblich, bis schließlich bei besserem Wetter es möglich war, Schritt für Schritt den Kampf um die gesunkene „Niobe“ zu einem, wenn auch traurigen Siege zu führen. Die Tauche hatte man unter Wasser gefasst, die fähigsten Mannen mit Dynamit gesprengt, nachdem der Wasserdruck die Unterwasserhebewerkzeuge zur Seite gedrückt, wenn man mit ihnen vordrang. Dann hatte man langsam eine Trosse nach der anderen um den Schiffsrumpf gelegt, und endlich war es so weit, daß der „Dew“ ansetzen und seine traurige Last nach Riel schleppen konnte.

Die Hebearbeiten sind im Laufe des Dienstags merklich fortgeschritten. Das Wrack hängt nicht mehr an dem Heber „Dew“, sondern der „Dew“ ist zwischen den beiden Hebertragzeugen „Wille“ und „Kraft“, die längs der beiden Heber, herausgezogen, und „Wille“ und „Kraft“, die gegeneinander abgestellt sind, damit ein Zwischenraum zwischen ihnen bleibt, haben jetzt die Trossen an Bord, an denen die „Niobe“ hängt. Beide Tragzeuge sind mit dem Heben der „Niobe“ beschäftigt. Man rechnet damit, daß die „Niobe“ im Laufe des Mittwoch gehoben sein wird.



Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Ortsgruppe Guben fand in Guben ein großer Stahlhelmaufmarsch in Anwesenheit des Generalfeldmarschalls von Mackensen und des Prinzen Oskar von Preußen statt.

# „Prinz Edgar von Bourbon“ ermordet

## Eine Liebestragödie in Paris

Paris, 16. August. In einem Pariser Hotel wurde Dienstag morgen ein Mitglied des Hauses Bourbon, Prinz Edgar von Bourbon, von seiner Geliebten, einer aus Saragossa in Spanien gebürtigen 30-jährigen Frau, mit dem Messer ermordet.

Prinz Edgar, der bereits im 62. Lebensjahre steht, traf sich regelmäßig mit seiner Geliebten in einem kleinen Gasthof im Innern der Stadt, wo diese seit Juni 1931 ein Zimmer bewohnte. Als der Hoteldiener am Dienstagmorgen das Zimmer betrat, um, wie üblich, Ordnung zu machen, fand er den Prinzen mit durchschnittenen Kehle auf dem Fußboden. Gegen Mittag stellte sich die Mörderin der Polizei. Beim Verhör erklärte sie, in Rom sich verlobt zu haben, da der Prinz sie unter Bedrohung mit dem Messer zwingen wollte, ihm zu folgen. Nach den Untersuchungen der Kriminalpolizei scheint es danach zu scheinen, daß der Prinz im Schlaf im Bett ermordet und dann bis zum Tode geschleppt worden ist.

Zur Persönlichkeit des Toten erklärt die Polizei noch, er sei kein „Prinz“, obgleich er sich wohl so bezeichnen hätte. Er sei, soweit man feststellen konnte, wohl Träger des Namens, aber nicht Mitglied des Hauses Bourbon und gelte als ein natürlicher Sohn des Kaisers Franz Joseph mit der Prinzessin Alice von Bourbon. Erst nach dem Kriege, als kaiserliche Kronprinzen in Österreich beschlagnahmt wurden, habe er sich nach Paris zurückgezogen. Für die Pariser Presse ist der Mord eine Sensation, die groß aufgemacht wird.

Die österreichische Gesandtschaft in Paris gibt aber den Ermordeten ebenfalls Auskunft. Danach tauchte im Jahre 1910 in Wien zum ersten Male ein angeblicher Prinz Edgar von Bourbon auf, der aus New York eingereist war. Die Wiener Polizei wurde sofort auf ihn aufmerksam, weil er sich als Verwandter des Kaisers Dababurg ausgab. Nach diesem kurzen Aufenthalt fand man die Spur des „Prinzen“ erst im Jahre 1913 in Triest und Rom wieder, wo er mehrere Betrügereien begangen haben soll. Er gab sich als Oberst des amerikanischen Heeres oder als General der türkischen Armee aus. Er behauptete verächtlich seine letzten Ansprüche auf den albanischen Thron. Seine angebliche Verwandtschaft mit dem Haus von Bourbon „scheine vollkommen unbegründet“.

Im Verlaufe ihrer Aussagen erklärte die Mörderin, daß ihr Geliebter sehr starken Anteil an den letzten spanischen Aufständen genommen habe.

# Eine Fälscherwerkstatt ausgehoben

Berlin, 16. August. In Hohenstein wurde im Laufe eines 67-jährigen Rentners eine Fälscherwerkstatt ausgehoben, in der Quittungskarten und Karten der Krankenkassen hergestellt wurden, die man an polnische Schmittler verkaufte. Die Bande machte aus der Fälschung von Quittungskarten ein großes Geschäft. Im Berliner Osten setzte sie sich mit Schmittlern in Verbindung und verkaufte ihnen die Karten für zehn Mark und mehr. Die arbeitssuchenden Schmittler unterziehen einer Kontrolle und benutzen die gefälschten Karten zum Nachweis dafür, daß sie schon geraume Zeit in Deutschland sind und in Deutschland gearbeitet haben. Die Fälscher haben auch häufig Reisen in die Provinz unternommen, um dortigen polnischen Schmittlern ihre Karten zu verkaufen. Durch die Aufmerksamkeit der Landjäger in Hohenstein ist diesem Betrug jetzt ein Ende gemacht worden.

# Frau Lindbergh von einem Sohne entbunden

Berlin, 16. August. Die aus Englewood im amerikanischen Staat New Jersey geborene Frau Lindbergh, die durch den entsetzlichen Tod ihres ersten Kindes schwergeprüfte Gattin des Dazantfliegers, am Dienstagmorgen im Landhaus Doyewell, dem Schauplatz der Tragödie des ersten Lindbergh-Babys, einem zweiten Sohn das Leben entband.

Defektive, die Polizeihunde mit sich führen, haben das Landhaus, in dem Frau Lindbergh mit dem Kinde liegt, in weitem Umkreis abgeperrt.

# Ein U-Bo mit 22 Mann untergegangen

Paris, 16. August. Die „Intransigeant“ heute meldet, ist am Sonnabend ein U-Bo der Compagny General Aero-Postale, der den Postdienst zwischen Südamerika und Afrika vermittelt, mit 22 Mann Besatzung in Sturm geraten und gesunken. Der U-Bo war von Natal mit dem Ziel Dakar in See gestochen.

# Hat der Aufstieg Piccards noch Sinn?

## Die Folgen der Erfindung Professor Regeners

Zeit Wochen nimmt die Weltöffentlichkeit teil an den Vorarbeiten Professor Piccards zu seinem zweiten Stratosphärenaufstieg, bei dem bekanntlich die wichtige Aufgabe der Strahlenmessungen in Stratosphärischer Höhe durchgeführt werden soll. Professor Piccard hatte die Absicht, schon am 1. August zu starten, mußte aber wegen ungünstiger atmosphärischer Verhältnisse den Start verschieben. Am gleichen Tage wurde die Welt von der Nachricht überfallen, daß es Professor Regener (Stuttgart) gelungen ist, vom Physikalischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe die Höhenstrahlung in 28.000 Meter Höhe mit Hilfe eines sogenannten Registrierballons zu messen. Professor Regener arbeitet bereits seit Jahren an dem Problem eines automatisch messenden und registrierenden Gerätes für Höhenstrahlung, und endlich ist es ihm als ersten Wissenschaftler der Welt gelungen. Ein Gummiballon trug das Gerät, das ein Elektrometer besonderer Konstruktion, das in eine Höhe, wie sie bisher kein Mensch erreichen konnte — Piccard kam bekanntlich nur bis 16.000 Meter Höhe — und der neugebaute Apparat konnte einwandfrei die notwendigen Messungen durchführen und verzeichnen.

Die ungenauere Bedeutung der Konstruktion Regeners acht schon aus der Tatsache hervor, daß der Registrierballon auf seinem Weg nicht weniger als 24 Messungen durchgeführt hat, während Professor Piccard auf seinem ersten Stratosphärenflug eine einzige Messung in 16.000 Meter Höhe vornehmen konnte. Wichtig in diesem Zusammenhang ist ferner die Tatsache, daß die Messung Piccards, die bekanntlich unter besonders schwierigen und aufregenden Umständen stattfand, von wissenschaftlicher Seite angezweifelt und dadurch in ihrem wissenschaftlichen Wert herabgemindert wurde. Der Vorteil des Automaten Regeners ist aber auch in dieser Beziehung von ganz großer Bedeutung.

Das Zusammentreffen des Erfolges Professor Regeners mit der Verhinderung des Starts zum zweiten Stratosphärenflug, hat nun in wissenschaftlichen Kreisen die berechtigte Frage aufgeworfen, ob denn der Stratosphärenaufstieg überhaupt einen Sinn habe. Sieht man davon ab, daß der Ballonaufstieg in die Stratosphäre, gemessen an Regeners Registrierballon, ein geradezu unvergleichlich kostspieliges Unternehmen ist, so fragt man sich, ob Professor Piccard und sein Assistent Volz nicht immer das moralische Recht besitzen, ihr Leben aufs Spiel zu setzen. Piccard hat des öfteren erklärt, daß dies Spiel zu leben. Piccard hat des öfteren erklärt, daß dies nicht eine Sport- oder Rekordleistung ist, in die lebensgefährliche Wagnis hinein lasse, und daß er die Gefahren nur im Interesse der wichtigen Höhenstrahlungsmessungen auf sich nehmen müsse. Und tatsächlich ist der Stratosphären-

flieger seinem ganzen Wesen nach ein Mensch, der alles andere eher als eine Tollheit um ihrer selbstwillen unternehmen würde. Man fragt sich also mit Recht, ob Professor Piccard trotz der ungenauen Arbeit, die er bereits in sein zweites Unternehmen investiert hat, noch immer auf seinem Aufstieg beharren wird.

Es ist natürlich noch verfrüht, die technischen Leistungen der Regenerschen Geräte in ihrem vollen Umfang und in ihrer Ausdauerhaftigkeit abschließend zu beurteilen; aber sehr wohl kann man mit Regeners niemals solche Höhen erreichen wird, wie es mit dem Registrierballon möglich ist, und das ferner schon die erste Messung Regeners die Piccardsche Erfahrung bei seinem ersten Aufstieg — die, wie bereits gesagt, von der Wissenschaft angezweifelt wurde — bestätigt hat.

Wie diese Umstände verdrängen sich nun zu der berechtigten Frage: Hat der Aufstieg Professor Piccards in die Stratosphäre noch Sinn?

# Kunst und Wissenschaft

† **Dresdner Theaterspielplan für heute.** Opernhaus: geschlossen. Schauspielhaus: geschlossen. Altheater: geschlossen. Die Komödie: „Pumpkin“ (8,15). Residenztheater: Varietévorstellung (8,15). Centraltheater: Varietévorstellung (8,15).  
† **Mitteilung des Centraltheaters.** Für die Spielzeitung der am Freitag zur Eröffnung kommenden Operette „Wabana, wo bist du?“, Kunst von Arne Dahlbäck, zeichnet Curt Hampf verantwortlich. Der Vorverkauf für die Premiere und die weiteren Vorstellungen hat begonnen.  
† **Dresdner Bühnen auswärts.** Die Sängerin Tina Flade wird im August nach Neuzett gehen und im Herbst dort ansetzen.  
† **Rudolf Henker 70. Geburtstag.** Am 17. August feiert Dr. phil. Rudolf Henker, Professor I. R. der romanischen Philologie an der Universität Rostock, seinen 70. Geburtstag. Als Sohn eines Erlanger Universitätsprofessors 1892 in Dresden geboren, widmete er sich nach beendeter Gymnasialbildung in Erlangen an der dortigen Universität und später in Leipzig, Berlin und Straßburg dem Studium der romanischen Philologie. Nach seiner Promotion zum Dr. phil. 1898 in Erlangen, habilitierte er sich 1899 an der Universität Erlangen, habilitierte er sich 1899 als Privatdozent lehrte. Er wurde 1907 an die Universität Rostock als außerordentlicher Professor der romanischen Philologie berufen, und lehrte dort seit 1908 als ordentlicher Professor. Professor Henker ist der Herausgeber der „Romanischen Forschungen“, er verfaßt die zahlreichen Werke sprach- und quellforschenden Inhalts, zum Beispiel „Geschichte des Folianten von Romand“ 1896, „Das Epos von Jembarud und Gormund“ 1896, „Veire von Auvergne“ 1900, „Das alfranzösische Epos von Boens

# Noch zweihundert Pistolen mehr

## Die Zwickauer Waffenschleuder zieht weitere Kreise

Zuhl, 16. August. Die weiteren Ermittlungen wegen der durch zwei Zuhler Waffenhändler erfolgten gefehlwidrigen Abgabe von Schusswaffen und Munition an Mitglieder des Reichsbanners in Sachsen ergaben jetzt, daß auch ein Zuhler Waffenschleuder unter Umgehung waffengesetzlicher Vorschriften Schusswaffen geliefert hat. Er hat die durch ihn an die Festgenommenen gefehlwidrig gelieferten Waffen in seinem Waffenhändlergeschäft als Auslandslieferungen geführt. Die feinerzeit gemeldete Menge von 450 bis 500 Pistolen und je 50 Schuss Munition dürfte sich jetzt um etwa 200 Stück erhöhen. Wegen der Waffenschleuder ist Anzeige erstattet.

# Japanische Verschwörung aufgedeckt?

Tokio, 16. August. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, hat die Polizei am 13. August eine Verschwörung aufgedeckt, die die Ermordung des japanischen Ministerpräsidenten, des Innenministers und des Finanzministers bezweckte. Vier Personen verhaftet worden. Zwischen dem Verschwörern und dem Wädern des Ministerpräsidenten ist eine Verbindung hergestellt.

# Ein 18-jähriger Vatermörder

Antagshütte, 16. August. Zwischen dem 18-jährigen Arbeiter Hugo Borke und seinem 63 Jahre alten Vater, der ihm wegen seiner Trunksucht Vorwürfe machte, kam es zu einer Auseinandersetzung. Im Verlaufe des Streites erschoss der Sohn seinen Vater mit einem Küchenmesser. Der Täter wurde verhaftet.

**Für jedes Auge**  
das richtige Glas  
**Brillen-Roettig 25**  
Prager Straße 25

de Damtore und der Ursprung der Gamletlage“ 1905, „Das provenzalische Epos“ 1907, „Der Rabinogiontrane“ 1912, „Forschungen zur Artuslegende“ 1921, und anderes mehr.  
† **Ehrung eines westfälischen Heimatforschers.** Dem westfälischen Heimatforscher Dr. Adolf Henker (Kassel) wurde von der Universität Tübingen sein Doktor-Diplom, das er vor 50 Jahren erworben hat, ehrenhalber erneuert. Die Auszeichnung erfolgte in Anerkennung der Verdienste Henkers um die Heimatgeschichte Westfalens.  
† **Ein 1200-jähriges deutsches Stadtbüchlein.** In diesem Jahre bildet Pritzlar als eine der ältesten Heftenstädte auf sein 1200-jähriges Bestehen zurück. Die kleine Stadt ist eine Gründung des heiligen Bonifatius. Der große Apostel, der in dieser Gegend die heilige Eiche des Donar fällte, um aus ihrem Holz eine Kapelle erbauen zu lassen, soll hier im Jahre 732 ein Benediktinerkloster und eine Kirche gegründet haben, woraus sich die Stadt Pritzlar entwickelte. Die Stadt hat sich ihr mittelalterliches Gepräge bis heute erhalten. Die um 1100 erbaute zweistöckige St. Petri Kirche besitzt eine berühmte Schatzkammer. Im Heimatmuseum werden die ältesten christlichen Stein- und Holzschnitzereien Deutschlands aufbewahrt. Die alte Stadtbefestigung ist samt den sieben Wassertürmen gut erhalten. Das Mitte des 15. Jahrhunderts erbaute Rathaus ist eines der ältesten Deutschlands.  
† **Eine Auer-Weißbach-Ehrung in Wien.** Auf Anregung des Arbeitsausschusses der Wiener „Dr. Carl-Auer-Weißbach-Gesellschaft“ hat das Bundesministerium für Handel und Verkehr den Vorschlag des ehemaligen kaiserlichen Volksschulchefs Schönbrunn in Wien zu Ehren des großen österreichischen Forschers und Erfinders Dr. Carl Auer-Weißbach in „Auer-Weißbach-Part“ umbenannt.  
† **Ein Bourdelle-Museum.** Emile Bourdelle, der 1929 verstorbenen französische Bildhauer, von dem die Berliner Nationalgalerie eine Nachantim und einem Frauenkopf, das Dresdener Albertinum einen Albenkopf besitzt, hat in seinen Ateliers eine größere Anzahl von Werken hinterlassen. In Frankreich geht man mit dem Gedanken um, sie zu einem Museum zu vereinigen.  
† **Deutsche Erforschung Titanens.** Unter Förderung der deutschen Heeresleitung wurden während des Weltkrieges naturwissenschaftliche und historische Forschungen in Titanen, namentlich in den großen Waldgebieten östlich von Grobno, vorgenommen, deren Ergebnisse, im Gegensatz zu denen anderer ähnlicher Unternehmungen jener Zeit, fast vollständig in die Heimat gebracht und ausgewertet werden konnten. Auf Grund davon hat jetzt der Münchner Zoologe, Prof. Eberhard Stechow, in den Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften einen Sonderband „Beiträge zur Natur- und Kulturgeschichte Titanens und angrenzender Gebiete“ herausgegeben; unter den verschiedenen Forschern Hamdenen Beiträgen sind besonders wichtig diejenigen über die Vorgeschichte und das frühe Mittelalter in dem damals noch weit stärker besiedelten Waldgebiet, über die

**Schel**  
Bismarckhaus Dr. Harren-  
und Pulters-  
straße 21 u. Tel. 13725

**SLUB**  
Wir führen Wissen.

Vertilches und Sächsisches
Der Herr der Schöpfung in der Hundstagsblüte

Jetzt ist wieder der Herr der Schöpfung schlimme Zeit,
gibt er sich in seiner Haut zu mollig fühlt. Reinen,
Baumwolle und Wolle, dazwischen kleine Hochhaarmatrasen,

In früheren Jahren schaffte das Schillerhemd Trost in
der Hundstagsblüte, aber zu dessen Still gehörten eigentlich
gleich noch ein Muckack und Sandalen und ein im Profil

Die in der Volkstheater ihrer Jahre Stehenden verzichten
im Gedächtnis auf die Weste, beliebt nicht auf die Hochhaare
und die schwarze Watte im Nacken, es sei denn in den

Früher sorgten Strohhüte für einen verhältnismäßig
fühlbaren Kopf. Die im Lande erzeugten, d. h. die Strohhüte,
waren meist flachköpfig und hielten Butterblumen oder

Die paar Ausnahmen von der Regel wären noch zu
nennen, die in ihrer Angst zur Eigenleistung griffen und
griffen, wie weiland Gustaf von Silesen und seinen alle

Sächsischer Angelpost

Der Sächsische Anglerbund, e. V., veranstaltete
am Sonntag in der Mulde bei Wurzen sein 8. Bundes-
preisturnier bei außerordentlich harter Beteiligung.

Kolleginnen

Eine Szene am Telephon
Von Wilhelm Vichtenberg

Kella (wird angerufen, hebt den Hörer ab): Hallo?
Ditta (überwiegend): Kella, Liebling, Einigkeit,
Gehilflichkeit, bist du's? Ich bin's, Ditta.

Eingewöhnung von Kolibris ist möglich

Reizende Neuerung im Zoo

Im Dresdner Zoo sind seit Sonntag wieder Kolibri,
diesmal untergebracht in einem geräumigen Abteil
des Aquariums. Schon sind es, die vier verschiedenen

Gefressen! Wie kann man ein so hübsches, großes Wort
bei einem Kolibri gebrauchen! Das Mißverständnis, wenn
es seinen dicken Kopf in den Trop fickt, der ohne Fickt,

Rundliche Träume bringt Brasilien Unwird hervor.
Die einen sind schrecklich, fast, sehen sie unverwundt
lauert an mit dem bösen Blick starrer Vögelchenklammern,

Nun haben wir ihn wieder in Dresden. Kolibris sind
selten in Europa lebend gehalten worden, und immer sind
sie in wenigen Tagen eingegangen. Das war auch das

Nun macht man einen neuen Versuch. Wird er glücken?

Mit Professor Brandes, dem Direktor des Zoologischen
Gartens, habe ich vor dem Käfig. Plaz haben die kleinen,
gefiederten Prinzen reichlich, sich zu tummeln.

bedrohliche W. Wey, Dresden, in einer Begründungs-
ansprache auf die Bedeutung des Angelposts hingewiesen
hatte, so beschloß am Sonntagmorgen ein sächsisches Be-

Ter Angelpost hat in den letzten Jahren immer mehr
an Ansehen gewonnen, wenn es auch heute noch Leute gibt,
die mit einer verächtlichen Handbewegung als „auch ein

— Oberst a. D. Guido Albin Bieweg, dessen in Dirsch-
sprung bei Altendörfer erfolgten Tod wir bereits kurz mel-
den, wurde als Sohn des Oberappellationsrats Bieweg am

Schwarz, legt sich ein Kolibri auf eine Stange am Futter-
näpfchen, eine Wadstange, die wie ein Blütenkelch geformt
ist. Das die Vögel sich zur Nahrungsaufnahme hinlegen,

damit sie vor den Fressen genau so Schwirren wie in der
Freiheit vor den Blüten.

Wie sie sich mit ihren langen Schnäbeln haben, die
fliegen Köpfe hierhin und dorthin dreht. Kolibris sind
artig anders als die Farbe der Federn. Neben die

Die Farbenpracht wird noch dadurch verstärkt, daß
leuchtende Blüten in den Käfig gestellt sind. Neben in es,
wenn das Vögelchen mit dem leuchtenden sich beugnet.

„Mit einer Mischung aus fonsdenstrierer Milch, amerika-
nischem Honig, Rohrzucker und Wasser, der ein Körnchen
ausgelöschter Fleischextrakt beigemengt ist.“

„Und glauben Sie, daß sich die Kolibris eingewöhnen,
vor allem auch den Winter überleben?“

„Ich bin der festen Überzeugung, man könnte sie im
Freien halten.“

Kein Vogel friert; der Kolibri aber schon gar nicht. Wo lebt
er denn in seiner Heimat. Wohl Brasilien ist das Zentral-
land; aber Kolibris leben in ganz Süd- und Nordamerika,

Besuch des Gymnasiums in Zwickau und des Volkshochschul-
am Sonntag trat er als Einjährigfreiwilliger im April 1921
in die Erziehungskompanie des Pionierbataillons 12 ein.

Schöne weiße Zähne

Hoch nach einmahl. Haben mit der herrl. erlich. Schönen. „Gleedob-
Zahnpol“, ist uns ein Hauch. Tabo 60 Pf. und 80 Pf.

Ditta: Also, Kella, geliebte, ich muß leider Schluss
machen. Ich wollte dir ja auch nur sagen, wie enttäuscht ich
von dir war.

Bücher und Zeitschriften

Veröffentlichung der Zeitschrift. Von Prof. Dr. Oskar
Neuberg, Freiburg. Die Ausgabe 1930 hat neben anderen
wertvollen Aufsätzen die Aufsätze von Prof. Dr. Oskar

Das seltsame Verhalten der politischen Parteien. Von
Prof. Dr. Oskar Neuberg. Freiburg. Die Ausgabe 1930 hat
neben anderen wertvollen Aufsätzen die Aufsätze von Prof. Dr. Oskar



Geh. Medizinischer
der frühere Direktor
selbst 71 Jahre
eine außerordentlich
ragende Mediziner
national anerkannt

An der So

Am Dienstag
nieder Kirche
den Vortag, H. von
abgehalten. Neben
der frühere deutliche
rat Reichsmar gebürt
Trauerfeierlichkeiten
ner Generalleutnant
Wittke über ein
seiner Jahre erlitt
verstorbenen des
Herrn von Weiser
mars. Wenn Herr
seiner geliebten
Wittke, so beste man
einen treuen Diener
der Zeit mit vor
an seinem
Wittke, so beste man
einen treuen Diener
der Zeit mit vor
an seinem

Aus Dres

Wenn mitten
dritten Woche
zu ihm sein. Das
einer Nacht im
Riesura gibt sich
einer der phänome-
nalen Stimme
wiedergegeben wir
lauber und ihr
aber auch die
punkt ein frisches
freder, aber un-
stlich (Sonia)
Kripit (J. von
Wittke)
Wittke als
Wittke und Wittke
zu einem kleinen
präges die Hand

„Ein

Zwei Dessen
dunkelste
bezaubernden
von witzigen,
tionen. Wieder
bei eben so
Theater wegen
schwierigeren
mögliche Stoff
kommen, wenn

Möglich

die Sprache aus... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen wie in der... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...

Schmerzen haben, die... die Blätter... die Blätter... die Blätter...



Seh. Medizinalrat Prof. Dr. Schmoll

Der frühere Direktor der Pathologisch-Anatomischen Abteilung am Stadtkrankenhaus Friedrichstadt, verstarb im Alter von 71 Jahren.

An der Bahre Pfarrer Kretschmar

Am Dienstagmorgen wurde in der kleinen Hofmeyer Kirche Maria am Wasser die Beerdigungsfeier für den Pfarrer i. R. von Osterwitz, Karl Otto Kretschmar, abgehalten.

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

„Das Lied einer Nacht“

Wenn mitten in den Hundstagen ein Film noch in der dritten Woche volle Häuser macht, so muß schon etwas an ihm sein.

„Ein Lied, ein Auf, ein Mädel“

Aus diesen drei Additionsposten machte die seit den Zwei Herzen im Dreivierteljahr rühmlichst bekannte Produktionsleitung Dalmann ein musikalisches Lustspiel von bezaubernden Einzelheiten in einer nicht abbrechenden Kette von witzigen, oft auch völlig neuen Einfällen und Situationen.

Nachrichten aus dem Lande

Schicksalige Familie durch Misse vergiftet

Leipzig. In Reusterbis erkrankte die Familie des Bergmanns Krahl nach dem Genuß von Pilzen, die Krahl im Walde gesammelt hatte, an Vergiftungserscheinungen.

In voller Fahrt vom Sozialist gefahren

Freital. Auf der Fahrt von Grumbach nach Gersdorf wurde die Begleiterin eines Motorradfahrers vom Sozi gefahren.

Ein Bürgermeisterei-Konflikt

Kugelsburg. Ein Bürgermeisterei-Konflikt ist hier entbrannt. Der Gemeinderat hatte vor einiger Zeit den Bürgermeister Knoll in Raundorf zum Bürgermeister von Kugelsburg gewählt.

Marlerdorf 5. Penig. Da er wahrscheinlich im freien

Marlerdorf 5. Penig. Da er wahrscheinlich im freien Reiter einen Rehbod nicht vor das Gewehr bekam, schob hier ein unbekannter Wildschütze einen in einem Garten sitzenden j a h m e n R e h b o d n i e d e r.

Ein geheimnisvoller Schuß

Planen. In der Nacht wurde auf der Alten Döbner Straße der 25 Jahre alte Bauarbeiter Walter Pors für aus Planen mit einem Oberarmgeschuß aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht.

Ein seltener Brutvogel Sächsens

In der zweiten Augusthälfte erscheinen über unserer Heimat oft schon die ersten Gänsefüße auf ihrem Zug südwärts.

Frühstunden im Viktoriastadion

Die immer gut besuchte Kabarett-Gaststätte in der Waisenhausstraße fällt ein paar Stunden des Abends und der Kaffee-Nachmittage mit außergewöhnlicher Festerheit aus.

Die Spreewälderin auf dem Hochrad

Die vielumjubelte Figur beim Festzug des großen Spreewälder Heimats- und Trachtenfestes, das auch in diesem Jahre wieder in Detschau stattfand.

Strafantrag gegen einen sozialdemokratischen

Stadtvorordneten. Strafantrag gegen einen sozialdemokratischen Stadtvorordneten gestellt worden, der im vergangenen Wahlkampf ein von Kindern ausgetragenes nationalsozialistisches Flugblatt beschlagnahmt hat.

Schweres Autounfall

Rohwein. In der Nacht zum Dienstag trug sich auf der Landstraße G d o r f - M a r b a c h ein schweres Autounfall zu. Der Gärtner W u m m a g e n aus Langebrück und sein Sohn führten an einer Kurve mit ihrem Wagen berart in den Straßengraben, daß sich das Auto wahrscheinlich überschlagen hat.

Todesfall

Jwidan. Im 73. Lebensjahre verschied hier Schlosser-Ehrenobermeister Emil Schumann. Die Gewerbestammer Plauen, deren Mitglied er seit 20 Jahren war, hatte ihn Anfang dieses Jahres zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Der vergessene Gasthau

Oppach (Rauhn). Töblich verunglückt ist hier der alleinstehende 75jährige Kordmacher Eduard Kuppeler. Er hatte sich auf dem zweifelhafte W a s e r d e r s e i n A b e n d e n bereitet, dabei aber übersehen, daß auch der zweite Kahn geöffnet war.

und den Landeskommendanten um Einspruch zu bitten.

Diesem Vorhaben liegt eine Presseankündigung zugrunde über die Leistungen der katholischen und evangelischen Soldaten im Weltkrieg.

— Ihren 80. Geburtstag feiert am morgigen Donnerstag Frau

sein Vertha S c h e i d e r, W i l d e r - W a n n - S t r a ß e 6 8, in Forstschier und geliebter Ehefrau.

— Nachtrag für Musik der RSO, 10. für Konzertmessen

und Musikunterricht. Freitag 10 Uhr Stadt Theater, An der Frauenkirche 8, Sitzung. Tagesordnung: Werbung für die Winterferien. Mel.: Joh. Eintrich Frei. Rein Trinkwanz.

— Große Musikfest. Heute wieder Amdorf mit besonderen

Ueberrassungen. Im Vordergrund bringt Obermusikmeister Thiele mit dem Musikorchester des 1. Jäger-Bat. Inf. Regt. 10 ein besonderes Programm unter Mitwirkung von Lu und Albert Balz, Tanz und Humor auf Rollen. Die Barock-Woche wird Donnerstag, Freitag und Sonnabend fortgesetzt. An diesen Tagen sind nachmittags und abends die „Theatralische“, internationale Instrumentalvirtuosin, verpflichtet werden. Sie konzertieren am Donnerstag mit dem Raulmann-Orchester, am Freitag mit dem Hirsch-Walze-Orchester und am Sonnabend mit dem Raulmann-Orchester.



A. P. Photo

Die Spreewälderin auf dem Hochrad

eine vielumjubelte Figur beim Festzug des großen Spreewälder Heimats- und Trachtenfestes, das auch in diesem Jahre wieder in Detschau stattfand.

Advertisement for 'Ganct Georg' cigarettes, featuring the brand name in large letters and the slogan 'NATÜRLICH NIKOTINARM'.



**Vermischtes**

**Der erste „Schienen-Jupp“ der Reichsbahn**

Der erste „Schienen-Jupp“ der Reichsbahn ist soeben in Betrieb fertiggestellt worden, und wird nach einer Anzahl von Probefahrten zum

Der große Wettbewerb, der durch das Automobil entstanden ist, veranlaßt die Reichsbahn auf der Strecke Berlin-Damburg einen sehr schnellen Wagen einzustellen, der

Die technische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

Die elektrische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

Die elektrische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

Die elektrische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

Die elektrische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

Die elektrische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

Die elektrische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

Die elektrische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

Die elektrische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

Die elektrische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

Die elektrische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

hatte. Der erste Eindruck der sich nach mehr als vierzig Jahren Mündenden Außenwelt war deshalb so stark, daß die dem Mutterboden entwurzelte Dreifaltigkeit auf dem ersten Teil der Reise die Schwesteren inständig bat, sie nach dem Kloster zurückzuführen. Den anderen Nonnen war das Bild der Welt noch in frischerer Erinnerung geblieben, aber auch sie waren außerstande, die Reise allein zu machen und hatten deshalb eine Bewohnerin des Ortes gebeten, sie nach Rom zu begleiten und erst in Civitavecchia zu verlassen.

**Edith Rockefeller liegt im Sterben**

Edith MacCormick-Rockefeller hat, solange sie lebt, immer die Offenheit zu beschäftigen gewußt. Erst vor kurzer Zeit erfuhr man, daß die einst so enorm reiche Frau, die die Tochter des reichen Mannes der Welt ist, ein Leben in bitterster Armut führt.

Nun kommt die Meldung aus Chicago, daß sie schwer erkrankt, daß sie von ihren Kindern ins Drake-Hospital geschafft wurde, und daß man schließlich ihr Ableben erwartet.

Edith Rockefeller hat lange Jahre in Europa verbracht. Durch ihre unabhängige Lebensführung hat sie des öfteren große Gesellschaftskandale hervorgerufen. Während des Krieges lebte sie mit ihrem Gatten, von dem sie geschieden ist, in Zürich, wo ihr Mann amerikanischer Generalkonsul war.

Wieder Cormick ließ sich scheiden, nachdem die drei Kinder des Paars, der Sohn Fowler und die Töchter Muriel und Margit — letztere ist mit dem Schweizer Reichslehrer Max Fier verheiratet — herangewachsen waren. Er heiratete bald wieder, und zwar die Opernsängerin Hanna Balza, von der er erst vor wenigen Wochen geschieden wurde.

100. Geburtstag der Briefmarke. Im Jahre 1940 feiert die Briefmarke ihren 100. Geburtstag. Dieses Jubiläum nimmt die Föderation Internationale de Philatélie zum Anlaß, am 1. August in Mannheim eine auf mehrere Wochen Dauer berechnete internationale Postwertzeichen-

Ausstellung zu veranstalten. Ebenso werden im Jahre 1940 die deutschen Philatélistenverbände in Mannheim einen großen Bundeskongress abhalten.

Ein Felsenmeter in Rußland. Im Tscheljabinsk sind dieser Tage unter ungeheurer Hitze dicht an den letzten Häusern des Ortes ein Meter nieder, dessen Ausmaße nach den Berichten geradezu sensationell zu nennen sind. Es hoberte sich nicht weniger als 8 Meter tief in die Erde. Als es zur Erde stürzte, versprangen infolge des riesigen Luftdrucks sämtliche Fensterscheiben in weitem Umkreise.

Ein Todesurteil wegen der Schändung der Raaba. Eine Tat, die die wilde Empörung aller Gläubigen erregt hat, hat jetzt durch die Verhängung eines Todesurteils ihre Sühne gefunden. Dieser Gerichtsspruch ist über Abdul Saitar Ibn Sufi, einen Pilger aus Afghanistan, wegen seiner dreifachen Freveltat am Heiligtum zu Mekka gefällt worden. Der heilige „Schwarze Stein“, der nach der mohammedanischen Hebelkeltung vom Erzengel Gabriel Abraham gegeben worden ist, wird in der Raaba, dem Heiligtum der Mohammedaner, an der Südwestwand in einer Höhe aufbewahrt, die es ermöglicht, daß er gerade von den gläubigen Pilgern gefaßt werden kann. Abdul Saitar schlug ein Stück des Steines ab, schnitt ein Ende des über der Raaba hängenden Vorhanges herunter und brach zwei Stücke von den Silberfäden beim Samzum Brunnen ab. Er gestand diese Taten ein, behauptete aber, die Reliquien nur als Glückbringenden Talisman für sich selber entwendet zu haben. Das gefällte Todesurteil wurde von dem Gericht mit den Worten begründet: „Der, wie Abdul Saitar, drei schwere Verbrechen ausgeführt hat, indem er ein Stück des Schwarzen Steines, der Gottes rechte Hand in seinem Lande ist, gehoben, ein Stück des Vorhanges der Raaba, die des Wäusigen Durbia — d. i. Richtung nach Mekka — ist, abgeschnitten und zwei Stücke Silber von den Stufen abgeschlagen hat, im vollen Bewußtsein, daß es sich dabei um verbotene Taten handelt, dieser Mann verdient die allerhöchste Bestrafung und soll geädert werden durch den Hamm, auf daß sein Beispiel andere vor der Ausführung solcher Verbrechen abschrecke und die Würde des Großen Hauses gewahrt bleibe.“

Meeresboden-Spaziergänge. Der neueste amerikanische Vergnügungsplein ist, nachdem das Wellenreiten, das den Regern abgedrückt worden war, etwas an Reiz verloren hat, das „Spazierengehen auf dem Meeresboden“. Man wird zu diesem Zwecke mit einer Taucherausrüstung versehen, durch die dem Tauchenden die nötige Sauerstoffzufuhr ermöglicht wird, und kann einige Minuten auf dem Meeresgrunde zubringen, um sich dort Pflanzen und Tiere anzusehen. Für einen längeren Aufenthalt eignet sich die Ausrüstung, die in der Hauptsache aus einem leicht geräumigen Helme besteht, nicht.

Die langsamen Berner. Daß die Schotten geistig sind, dürfte nunmehr auch der kleinste Klippfischer wissen. Weniger bekannt ist es, daß die langsamen Menschen der Welt die Berner sind. Ein Züricher und ein Berner gingen einmal zusammen Säneden suchen. Nach einem Vormittage hatte der Züricher drei Dupend, der Berner aber ganze vier. „Ich hatte schon fünf!“ erklärte er, „aber eine ist mir beim Zählen wieder ausgekommen!“

Erklärung. Ich halte Raffen für ungesund! — „Ach, ich bin niemals...“ — „Was, nicht gefügt?“ — „Nein, krank geworden!“ — „Spartan. Was kostet das Aufhängen einer Hufe?“ — „Eine Mark, mein Herr.“ — „Schön, dann hügel Sie das eine Bein für 50 Pfennig. Ich will mich sowie nur von der Seite fotografieren lassen.“

Die elektrische Ausrüstung dieser neuen Eisenbahnart unterscheidet sich von den anderen, bereits im Verkehr befindlichen elektrischen Schnelltriebwagen wesentlich.

**Ein Auto „läßt Amot“!**

Vor wenigen Tagen hat sich in Paris ein Fall ereignet, den man in jeder Beziehung einträchtig nennen darf, zumal sich noch nie ein Auto als „Amotläufer“ betätigt haben dürfte. Am Bürgersteig der Avenue des Champs-Élysées stand ein Wagen, dessen Bremsen natürlich angezogen waren. Aus einem unerklärlichen Grunde lösten sich nun plötzlich die Bremsen, und das Auto fuhr ohne Führer in immer schneller werdendem Tempo die abschüssige Straße hinunter. Passanten hatten zufällig diesen Vorfall beobachtet. So auch der Kaufmann André Vorel. Da er Schlimmes befürchtete, im besonderen, weil sich der Wagen auf einen ziemlich belebten Platz bewegte, sprang er mutig auf den Tritt des Autos, um die Bremsen wieder anzusetzen. Ein anderer Spaziergänger vermutete, daß Vorel den Wagen steuern wollte und versetzte ihm im Aufspringen einen so wichtigen Faustschlag, daß Vorel vom Auto stürzte. Der Wagen war also wieder führerlos. Die Geschwindigkeit kehrte sich immer mehr. Das Auto raste bald darauf gegen eine Türe. Durch den heftigen Zusammenprall wurde der „Amotfahrer“ auf den Bürgersteig geworfen, wobei er einen älteren Mann und eine Weibchen tödlich bzw. schwer verletzte. Auf dem Polizeiamt hatte sich inzwischen der Vorgesetzte des Wagens gemeldet und Anzeile gegen Unbekannt wegen Diebstahls seines Autos erstattet. Der vom Auto geführte Vorel fand in einem Krankenhause Aufnahme und stellte den Antrag auf Strafverfolgung des Mannes, der ihn mißhandelt hatte. Die Polizeisten hatten in der Zwischenzeit den gestürzten Wagen sicherstellt und gaben einen Bericht über den Unfall ab. Schließlich fand sich noch der Unbekannte ein, der Vorel einen Faustschlag versetzt hatte. Er erklärte, im Glauben gewesen zu sein, einem Autodieb seine Beute abzuheben zu haben. Die „Amotfahrt“ des Autos dürfte ein nicht uninteressantes Nachspiel vor Gericht haben.

**Nach vierzig Jahren in die Welt zurück**

Unter dem Zwange einer seltsamen Schicksalsfügung hat eine Nonne, die über vierzig Jahre in der Welt abgesehenheit ihrer Heile gelebt hat, die Reise nach Rom angetreten. Es handelt sich um die älteste lateranensische Chorherzöfin des Klosters zu Vitorchiano bei Viterbo, die in der strengen Klausur ihres Klosters eine religiöse Familiengemeinschaft bildet. Das Kloster erkreute sich früher großer Volkstümlichkeit, aber wie alle Orden strenger Disziplin sah es sich von der jüngeren Generation vernachlässigt, und seit langem schon hatte sich die Zahl der Schwestern um seine Klause mehr vermindert. Deshalb hatten auch die Kirchenbehörden das Kloster Sant'Anna von Vitorchiano für andere Zwecke bestimmt, und den jetzt überlebenden Schwestern wurde angeheimgekehrt, in ein anderes Kloster des gleichen Ordens in Viterbo zu überziehen. Bevor sie aber die Reise nach Viterbo antraten, wollten die heimlos gewordenen Schwestern den Vatikan besuchen, um dem Papst die Hand zu küssen und am Grabe des heiligen Petrus zu beten. Es war eine Reise, der es nicht an Liebererungen und Aufregungen fehlte. Es genügt, darauf zu verweisen, daß die Äbtissin der Schwesternschaft in ihrem Leben noch nie ein Auto gesehen und selbst von der Eisenbahn nur noch eine unbestimmte Vorstellung



**Damen-Taschen**

Besuchs-, Beutel- und Reisetaschen, nur baster Qualität. Raus- und Einrichtungskoffer. Neueste Modelle! Eigene Herstellung direkt in der Fabrik zu niedrigsten Preisen. Sonderanfertigungen! Reparaturen!

**Thomas**

Reichstraße 4, Linde n. Wilmanns, 14. Telefon 41028.

**Schlafzimmer**

(sofortige) Sonderangebot! Ein Birche, bedingungslos, nur 580,-. Ein Birche, bedingungslos, nur 465,-. Ein Birche, bedingungslos, nur 390,-. Ein Birche, bedingungslos, nur 165,-. Qualitäts-Garantie!

**Möbel-Tenisch**

Wohnungsbau 8 Hauptstraße 8

**Stempel-Walther**

Amalienstr. 21, Gröden 20. Billige Stempel in einzig bester Qualität.

**Buick**

12/50, Kolloberd, in der Kellerei und in der Kellerei zu verkaufen. Heilbronn/Württemberg. Jraal, Naundorf bei Schmiedeburg. 2/10 Sanomag, in der Kellerei und in der Kellerei zu verkaufen. in Wilmanns, 14, 1. 1.

Advertisement for 4711 Eau de Cologne. Features an illustration of a woman and a bottle of 4711. Text includes: '4711 erfrischt', 'Wenn drückende Hitze die Spannkraft der Nerven beeinträchtigt, dann ist eine Erquickung mit der köstlichen 4711 eine besondere Wohltat.', 'Original-Flaschen: 1,15, 2,20, 3,30. Flach-Format: 1,15, 1,90, 2,85. Taschen-Flaschen: 1,15, 1,15.', 'Echt Kölnisch Wasser', 'Allweffer-Creme \* Bräunt u. schützt'.











**Große Wirtschaft Großer Garten**

Heute Mittwoch Kinderfest  
Kaspertheater - Eschweinfahrt - Pong-  
reiten - Rutschbahn, 17 Uhr der wirklich  
sehenswerte Festzug mit 2 Kapellen

In Konzertgarten nachmittags und abends  
**Militär-Konzert** L. Jäger-Balle, Int. Regt. Nr. 10  
Leitung: Obermusikmeister, Thiele

Mitwirkung: **Lu und Alberti Walz** Tanz u. Humor  
auf Hochschulen

Donnerstag, Freitag und Sonnabend Fortsetzung des großen  
Variété-Programms

Neckmittag Mitwirkung: **The Imperials** Intern. Instrumental-  
und abend "Eine Revue der Instrumente"  
Donnerstag mit dem Kaufmann-Orchester  
Freitag mit dem Pletzsch-Marko-Orchester  
Sonnabend mit dem Klitz-Orchester

Freitag: Nachmittags-Tanz

Mittwoch, den 17. August 1932, abends 8 Uhr  
**Unter den kühlen Linden**  
im Garten des

**PARK-HOTEL**  
**Weisser fürsch**

**Sommernachtsball d. eleganten Welt**  
Eintritt frei

Bei ungünstiger Witterung im luftigen Gartensaal  
Bewachter Parkplatz für 100 Wagen. Telefon 37001-53

Heute Mittwoch  
**Großes Kinderfest**  
und schwimmsportliche Veranstaltungen  
im Schwimmbad **Weißer Hirsch-Bühnen**  
**Konzert - Kinderbelustigung**  
Kaspertheater, Eierschwimmen, Schweine-  
schlachten, Tombola u. dergl.  
Jedes Kind erhält ein Geschenk  
Voranzeige: Nächsten Sonntag (21. 8.)  
bei schönem Wetter  
**Großes Militärkonzert!**

**Café Waldesruh**  
20 Minuten von Waldesruh über Wess, Platz 3 und 4  
Dienste wie jeden Mittwoch und Sonntag nachm. 3 Uhr

**Großes Militär-Konzert**  
ausgef. vom Tromp.-Korps Preußischer Kavallerie, Reg. Waldesruh u. D. E. Weber  
Donnerstag, 18. August **Ständchen**, Abholung der Kinder mit voller  
Ampel nachmittags 3 Uhr am Waldesruh-Gartenbühnen-Ordnung. Abends  
**Feuertanz**

Ordnung Schmelz und Quartier im Postamt! Eintritt frei  
Eintritt frei! Drum auf zum Waldesruh! Eintritt frei!

**Donaths Neue Welt**  
Gute alte Bekannte  
Ida Kettner  
Adolf Gassert  
bringen am Mittwoch, dem 17. August  
mit Mitgl. vom Kasseler Theater  
**Heiteres Allerlei**  
Gesang / Humor  
Tanz  
aus guten alten Operetten - Bitte heute vor 10 Uhr  
Anschließend **Großer Ball** Beginn 10 Uhr, Eintritt 50-4  
Zurück ab 10 Uhr Kaffee-Konzert mit Tanz

Linie 19, 22

**Haus Seeblick-Paulsdorf**  
an der Talsperre Malter  
Heute sowie jeden  
Mittwoch **Reunion**

**Hänigs Weinstuben**  
Frauenstraße, am Neumarkt  
Das große solide billige Weinstübchen  
Die guten Rhein- u. Moselweine Literatur 1.00 RM.  
Die vorzüglichen Bowlen aus rein. Trauben- 1.20 RM.  
alles einschließlich Steuer und Bedienung  
Wir haben unsere Gasträume erweitert!

**Achtung! Zwangsverkauf!**  
Einige herrliche größere  
**echte Perserteppiche**  
und einige kleinere u. mittlere  
**Verbindungsstücke**  
sodort dringend an schnell entschlossene Käufer gegen  
sofortige Kasse für jeden Preis zu verkaufen.  
Eil-Offerten unter M O 959 an die Expedition d. Bl.

**Geschäfts- und Vereins-Drucksachen**  
In geschmackvoller  
Ausführung -  
pfeilschnell und  
pfeilschnell

Graphische Konzeptschaff  
**Liesch & Reichardt**  
Dresden-L.A., Meißnerstraße 30-32, Tel. 353-8

**Centraltheater-Tunnel**  
Heute: Lange Nacht

**Bayr. Groß-Special-Aufführung**  
**„Zum Tucher“**  
Hörselstraße 10 - Schillerstraße 9  
Genieße das liebevolle Kunst-Spiel  
des bayr. Sonder- und weltberühmter  
Hänsler- und Scherztruppens  
mit  
**Commerdivinnen-Eden**  
Die Schönen werden im Mittelpunkt gestellt  
Wieder 10. September und 17.  
Oktober bei 10. 1.30 Uhr bei Große  
Gallienstraße 3 11/12

**Gohliser Windmühle**  
Die Gohliser Windmühle  
ist und bleibt ein stiller, unverrückbarer  
**Tagesaufenthalt.**  
**Schlachtfest**  
Heute  
Mittwoch  
Während der Ferien täglich mittags Gedeck  
nach Hausmannsart.  
Selbstgeb. frisch. Kuchen zu billigen Preisen.

**Dampfschiff-Hotel Blasewitz**  
Heute Mittwoch ab 4 und 8 Uhr  
KDNieder-Konzert - Kaffeekränzchen  
**Tanz**  
Eintritt und Tanz frei.

**Burgberg-Hotel Loschwitz**  
Jed. Mittwoch, Sonnabend u. Montag ab 4 Uhr  
die beliebten Kaffeekränzchen mit Tanz  
Ab 1/2 8 Uhr vornehme Resonanzen  
Heute Mittwoch  
**Gr. Schlachtfest**  
Preiswerte Schlachtspezialitäten

Genießen Sie die schönen Sommertage im  
**Hotel Kurhaus Blasewitz**  
Beste Lage an der Elbe, gegenüber dem Loschwitzer Berg  
Jeden Mittwoch von 4-7 Uhr die gern besuchten  
Damenkränzchen mit Tanz

**Hosterwitz**  
Heute Schlachtfest auf der Schanze  
**Elbterrasse Wachwitz.**  
Mittwoch, Donnerstage und Sonnabende  
**ff. Eierplinsen**  
Straßenbahn 18, Haltestelle Alt-Wachwitz.

**Waldluftkurort Langebrück**  
Mit Erholung und Wechsellagen gute und preis-  
werte Unterkunft im Hotel zur Post.

Alte gerührte Erholung, Waldluftkurort,  
400-120 m. Sommerbad, Uferstrand, Moor-  
bad, Waldesruh, Schwimmbad  
**Bad Goltzschberg** in nord-  
östl. Paradies  
**Kurhaus oder Pension Dählein**  
persönl. Verwaltung, auch jede Mahl, ebenso  
regelmäßig musikalische Unterhaltung. Unter-  
kunft u. Frühstück ab 2.00 RM. 12 u. 14 u. 16 u.  
18 u. 20 u. 22 u. 24 u. 26 u. 28 u. 30 u. 32 u. 34 u. 36 u.  
38 u. 40 u. 42 u. 44 u. 46 u. 48 u. 50 u. 52 u. 54 u. 56 u.  
58 u. 60 u. 62 u. 64 u. 66 u. 68 u. 70 u. 72 u. 74 u. 76 u.  
78 u. 80 u. 82 u. 84 u. 86 u. 88 u. 90 u. 92 u. 94 u. 96 u.  
98 u. 100 u. 102 u. 104 u. 106 u. 108 u. 110 u. 112 u. 114 u.  
116 u. 118 u. 120 u. 122 u. 124 u. 126 u. 128 u. 130 u. 132 u.  
134 u. 136 u. 138 u. 140 u. 142 u. 144 u. 146 u. 148 u. 150 u.  
152 u. 154 u. 156 u. 158 u. 160 u. 162 u. 164 u. 166 u. 168 u.  
170 u. 172 u. 174 u. 176 u. 178 u. 180 u. 182 u. 184 u. 186 u.  
188 u. 190 u. 192 u. 194 u. 196 u. 198 u. 200 u. 202 u. 204 u.  
206 u. 208 u. 210 u. 212 u. 214 u. 216 u. 218 u. 220 u. 222 u.  
224 u. 226 u. 228 u. 230 u. 232 u. 234 u. 236 u. 238 u. 240 u.  
242 u. 244 u. 246 u. 248 u. 250 u. 252 u. 254 u. 256 u. 258 u.  
260 u. 262 u. 264 u. 266 u. 268 u. 270 u. 272 u. 274 u. 276 u.  
278 u. 280 u. 282 u. 284 u. 286 u. 288 u. 290 u. 292 u. 294 u.  
296 u. 298 u. 300 u. 302 u. 304 u. 306 u. 308 u. 310 u. 312 u.  
314 u. 316 u. 318 u. 320 u. 322 u. 324 u. 326 u. 328 u. 330 u.  
332 u. 334 u. 336 u. 338 u. 340 u. 342 u. 344 u. 346 u. 348 u.  
350 u. 352 u. 354 u. 356 u. 358 u. 360 u. 362 u. 364 u. 366 u.  
368 u. 370 u. 372 u. 374 u. 376 u. 378 u. 380 u. 382 u. 384 u.  
386 u. 388 u. 390 u. 392 u. 394 u. 396 u. 398 u. 400 u. 402 u.  
404 u. 406 u. 408 u. 410 u. 412 u. 414 u. 416 u. 418 u. 420 u.  
422 u. 424 u. 426 u. 428 u. 430 u. 432 u. 434 u. 436 u. 438 u.  
440 u. 442 u. 444 u. 446 u. 448 u. 450 u. 452 u. 454 u. 456 u.  
458 u. 460 u. 462 u. 464 u. 466 u. 468 u. 470 u. 472 u. 474 u.  
476 u. 478 u. 480 u. 482 u. 484 u. 486 u. 488 u. 490 u. 492 u.  
494 u. 496 u. 498 u. 500 u. 502 u. 504 u. 506 u. 508 u. 510 u.  
512 u. 514 u. 516 u. 518 u. 520 u. 522 u. 524 u. 526 u. 528 u.  
530 u. 532 u. 534 u. 536 u. 538 u. 540 u. 542 u. 544 u. 546 u.  
548 u. 550 u. 552 u. 554 u. 556 u. 558 u. 560 u. 562 u. 564 u.  
566 u. 568 u. 570 u. 572 u. 574 u. 576 u. 578 u. 580 u. 582 u.  
584 u. 586 u. 588 u. 590 u. 592 u. 594 u. 596 u. 598 u. 600 u.  
602 u. 604 u. 606 u. 608 u. 610 u. 612 u. 614 u. 616 u. 618 u.  
620 u. 622 u. 624 u. 626 u. 628 u. 630 u. 632 u. 634 u. 636 u.  
638 u. 640 u. 642 u. 644 u. 646 u. 648 u. 650 u. 652 u. 654 u.  
656 u. 658 u. 660 u. 662 u. 664 u. 666 u. 668 u. 670 u. 672 u.  
674 u. 676 u. 678 u. 680 u. 682 u. 684 u. 686 u. 688 u. 690 u.  
692 u. 694 u. 696 u. 698 u. 700 u. 702 u. 704 u. 706 u. 708 u.  
710 u. 712 u. 714 u. 716 u. 718 u. 720 u. 722 u. 724 u. 726 u.  
728 u. 730 u. 732 u. 734 u. 736 u. 738 u. 740 u. 742 u. 744 u.  
746 u. 748 u. 750 u. 752 u. 754 u. 756 u. 758 u. 760 u. 762 u.  
764 u. 766 u. 768 u. 770 u. 772 u. 774 u. 776 u. 778 u. 780 u.  
782 u. 784 u. 786 u. 788 u. 790 u. 792 u. 794 u. 796 u. 798 u.  
800 u. 802 u. 804 u. 806 u. 808 u. 810 u. 812 u. 814 u. 816 u.  
818 u. 820 u. 822 u. 824 u. 826 u. 828 u. 830 u. 832 u. 834 u.  
836 u. 838 u. 840 u. 842 u. 844 u. 846 u. 848 u. 850 u. 852 u.  
854 u. 856 u. 858 u. 860 u. 862 u. 864 u. 866 u. 868 u. 870 u.  
872 u. 874 u. 876 u. 878 u. 880 u. 882 u. 884 u. 886 u. 888 u.  
890 u. 892 u. 894 u. 896 u. 898 u. 900 u. 902 u. 904 u. 906 u.  
908 u. 910 u. 912 u. 914 u. 916 u. 918 u. 920 u. 922 u. 924 u.  
926 u. 928 u. 930 u. 932 u. 934 u. 936 u. 938 u. 940 u. 942 u.  
944 u. 946 u. 948 u. 950 u. 952 u. 954 u. 956 u. 958 u. 960 u.  
962 u. 964 u. 966 u. 968 u. 970 u. 972 u. 974 u. 976 u. 978 u.  
980 u. 982 u. 984 u. 986 u. 988 u. 990 u. 992 u. 994 u. 996 u.  
998 u. 1000 u. 1002 u. 1004 u. 1006 u. 1008 u. 1010 u. 1012 u.  
1014 u. 1016 u. 1018 u. 1020 u. 1022 u. 1024 u. 1026 u. 1028 u.  
1030 u. 1032 u. 1034 u. 1036 u. 1038 u. 1040 u. 1042 u. 1044 u.  
1046 u. 1048 u. 1050 u. 1052 u. 1054 u. 1056 u. 1058 u. 1060 u.  
1062 u. 1064 u. 1066 u. 1068 u. 1070 u. 1072 u. 1074 u. 1076 u.  
1078 u. 1080 u. 1082 u. 1084 u. 1086 u. 1088 u. 1090 u. 1092 u.  
1094 u. 1096 u. 1098 u. 1100 u. 1102 u. 1104 u. 1106 u. 1108 u.  
1110 u. 1112 u. 1114 u. 1116 u. 1118 u. 1120 u. 1122 u. 1124 u.  
1126 u. 1128 u. 1130 u. 1132 u. 1134 u. 1136 u. 1138 u. 1140 u.  
1142 u. 1144 u. 1146 u. 1148 u. 1150 u. 1152 u. 1154 u. 1156 u.  
1158 u. 1160 u. 1162 u. 1164 u. 1166 u. 1168 u. 1170 u. 1172 u.  
1174 u. 1176 u. 1178 u. 1180 u. 1182 u. 1184 u. 1186 u. 1188 u.  
1190 u. 1192 u. 1194 u. 1196 u. 1198 u. 1200 u. 1202 u. 1204 u.  
1206 u. 1208 u. 1210 u. 1212 u. 1214 u. 1216 u. 1218 u. 1220 u.  
1222 u. 1224 u. 1226 u. 1228 u. 1230 u. 1232 u. 1234 u. 1236 u.  
1238 u. 1240 u. 1242 u. 1244 u. 1246 u. 1248 u. 1250 u. 1252 u.  
1254 u. 1256 u. 1258 u. 1260 u. 1262 u. 1264 u. 1266 u. 1268 u.  
1270 u. 1272 u. 1274 u. 1276 u. 1278 u. 1280 u. 1282 u. 1284 u.  
1286 u. 1288 u. 1290 u. 1292 u. 1294 u. 1296 u. 1298 u. 1300 u.  
1302 u. 1304 u. 1306 u. 1308 u. 1310 u. 1312 u. 1314 u. 1316 u.  
1318 u. 1320 u. 1322 u. 1324 u. 1326 u. 1328 u. 1330 u. 1332 u.  
1334 u. 1336 u. 1338 u. 1340 u. 1342 u. 1344 u. 1346 u. 1348 u.  
1350 u. 1352 u. 1354 u. 1356 u. 1358 u. 1360 u. 1362 u. 1364 u.  
1366 u. 1368 u. 1370 u. 1372 u. 1374 u. 1376 u. 1378 u. 1380 u.  
1382 u. 1384 u. 1386 u. 1388 u. 1390 u. 1392 u. 1394 u. 1396 u.  
1398 u. 1400 u. 1402 u. 1404 u. 1406 u. 1408 u. 1410 u. 1412 u.  
1414 u. 1416 u. 1418 u. 1420 u. 1422 u. 1424 u. 1426 u. 1428 u.  
1430 u. 1432 u. 1434 u. 1436 u. 1438 u. 1440 u. 1442 u. 1444 u.  
1446 u. 1448 u. 1450 u. 1452 u. 1454 u. 1456 u. 1458 u. 1460 u.  
1462 u. 1464 u. 1466 u. 1468 u. 1470 u. 1472 u. 1474 u. 1476 u.  
1478 u. 1480 u. 1482 u. 1484 u. 1486 u. 1488 u. 1490 u. 1492 u.  
1494 u. 1496 u. 1498 u. 1500 u. 1502 u. 1504 u. 1506 u. 1508 u.  
1510 u. 1512 u. 1514 u. 1516 u. 1518 u. 1520 u. 1522 u. 1524 u.  
1526 u. 1528 u. 1530 u. 1532 u. 1534 u. 1536 u. 1538 u. 1540 u.  
1542 u. 1544 u. 1546 u. 1548 u. 1550 u. 1552 u. 1554 u. 1556 u.  
1558 u. 1560 u. 1562 u. 1564 u. 1566 u. 1568 u. 1570 u. 1572 u.  
1574 u. 1576 u. 1578 u. 1580 u. 1582 u. 1584 u. 1586 u. 1588 u.  
1590 u. 1592 u. 1594 u. 1596 u. 1598 u. 1600 u. 1602 u. 1604 u.  
1606 u. 1608 u. 1610 u. 1612 u. 1614 u. 1616 u. 1618 u. 1620 u.  
1622 u. 1624 u. 1626 u. 1628 u. 1630 u. 1632 u. 1634 u. 1636 u.  
1638 u. 1640 u. 1642 u. 1644 u. 1646 u. 1648 u. 1650 u. 1652 u.  
1654 u. 1656 u. 1658 u. 1660 u. 1662 u. 1664 u. 1666 u. 1668 u.  
1670 u. 1672 u. 1674 u. 1676 u. 1678 u. 1680 u. 1682 u. 1684 u.  
1686 u. 1688 u. 1690 u. 1692 u. 1694 u. 1696 u. 1698 u. 1700 u.  
1702 u. 1704 u. 1706 u. 1708 u. 1710 u. 1712 u. 1714 u. 1716 u.  
1718 u. 1720 u. 1722 u. 1724 u. 1726 u. 1728 u. 1730 u. 1732 u.  
1734 u. 1736 u. 1738 u. 1740 u. 1742 u. 1744 u. 1746 u. 1748 u.  
1750 u. 1752 u. 1754 u. 1756 u. 1758 u. 1760 u. 1762 u. 1764 u.  
1766 u. 1768 u. 1770 u. 1772 u. 1774 u. 1776 u. 1778 u. 1780 u.  
1782 u. 1784 u. 1786 u. 1788 u. 1790 u. 1792 u. 1794 u. 1796 u.  
1798 u. 1800 u. 1802 u. 1804 u. 1806 u. 1808 u. 1810 u. 1812 u.  
1814 u. 1816 u. 1818 u. 1820 u. 1822 u. 1824 u. 1826 u. 1828 u.  
1830 u. 1832 u. 1834 u. 1836 u. 1838 u. 1840 u. 1842 u. 1844 u.  
1846 u. 1848 u. 1850 u. 1852 u. 1854 u. 1856 u. 1858 u. 1860 u.  
1862 u. 1864 u. 1866 u. 1868 u. 1870 u. 1872 u. 1874 u. 1876 u.  
1878 u. 1880 u. 1882 u. 1884 u. 1886 u. 1888 u. 1890 u. 1892 u.  
1894 u. 1896 u. 1898 u. 1900 u. 1902 u. 1904 u. 1906 u. 1908 u.  
1910 u. 1912 u. 1914 u. 1916 u. 1918 u. 1920 u. 1922 u. 1924 u.  
1926 u. 1928 u. 1930 u. 1932 u. 1934 u. 1936 u. 1938 u. 1940 u.  
1942 u. 1944 u. 1946 u. 1948 u. 1950 u. 1952 u. 1954 u. 1956 u.  
1958 u. 1960 u. 1962 u. 1964 u. 1966 u. 1968 u. 1970 u. 1972 u.  
1974 u. 1976 u. 1978 u. 1980 u. 1982 u. 1984 u. 1986 u. 1988 u.  
1990 u. 1992 u. 1994 u. 1996 u. 1998 u. 2000 u. 2002 u. 2004 u.  
2006 u. 2008 u. 2010 u. 2012 u. 2014 u. 2016 u. 2018 u. 2020 u.  
2022 u. 2024 u. 2026 u. 2028 u. 2030 u. 2032 u. 2034 u. 2036 u.  
2038 u. 2040 u. 2042 u. 2044 u. 2046 u. 2048 u. 2050 u. 2052 u.  
2054 u. 2056 u. 2058 u. 2060 u. 2062 u. 2064 u. 2066 u. 2068 u.  
2070 u. 2072 u. 2074 u. 2076 u. 2078 u. 2080 u. 2082 u. 2084 u.  
2086 u. 2088 u. 2090 u. 2092 u. 2094 u. 2096 u. 2098 u. 2100 u.  
2102 u. 2104 u. 2106 u. 2108 u. 2110 u. 2112 u. 2114 u. 2116 u.  
2118 u. 2120 u. 2122 u. 2124 u. 2126 u. 2128 u. 2130 u. 2132 u.  
2134 u. 2136 u. 2138 u. 2140 u. 2142 u. 2144 u. 2146 u. 2148 u.  
2150 u. 2152 u. 2154 u. 2156 u. 2158 u. 2160 u. 2162 u. 2164 u.  
2166 u. 2168 u. 2170 u. 2172 u. 2174 u. 2176 u. 2178 u. 2180 u.  
2182 u. 2184 u. 2186 u. 2188 u. 2190 u. 2192 u. 2194 u. 2196 u.  
2198 u. 2200 u. 2202 u. 2204 u. 2206 u. 2208 u. 2210 u. 2212 u.  
2214 u. 2216 u. 2218 u. 2220 u. 2222 u. 2224 u. 2226 u. 2228 u.  
2230 u. 2232 u. 2234 u. 2236 u. 2238 u. 2240 u. 2242 u. 2244 u.  
2246 u. 2248 u. 2250 u. 2252 u. 2254 u. 2256 u. 2258 u. 2260 u.  
2262 u. 2264 u. 2266 u. 2268 u. 2270 u. 2272 u. 2274 u. 2276 u.  
2278 u. 2280 u. 2282 u. 2284 u. 2286 u. 2288 u. 2290 u. 2292 u.  
2294 u. 2296 u. 2298 u. 2300 u. 2302 u. 2304 u. 2306 u. 2308 u.  
2310 u. 2312 u. 2314 u. 2316 u. 2318 u. 2320 u. 2322 u. 2324 u.  
2326 u. 2328 u. 2330 u. 2332 u. 2334 u. 2336 u. 2338 u. 2340 u.  
2342 u. 2344 u. 2346 u. 2348 u. 2350 u. 2352 u. 2354 u. 2356 u.  
2358 u. 2360 u. 2362 u. 2364 u. 2366 u. 2368 u. 2370 u. 2372 u.  
2374 u. 2376 u. 2378 u. 2380 u. 2382 u. 2384 u. 2386 u. 2388 u.  
2390 u. 2392 u. 2394 u. 2396 u. 2398 u. 2400 u. 2402 u. 2404 u.  
2406 u. 2408 u. 2410 u. 2412 u. 2414 u. 2416 u. 2418 u. 2420 u.  
2422 u. 2424 u. 2426 u. 2428 u. 2430 u. 2432 u. 2434 u. 2436 u.  
2438 u. 2440 u. 2442 u. 2444 u. 2446 u. 2448 u. 2450 u. 2452 u.  
2454 u. 2456 u. 2458 u. 2460 u. 2462 u. 2464 u. 2466 u. 2468 u.  
2470 u. 2472 u. 2474 u. 2476 u. 2478 u. 2480 u. 2482 u. 2484 u.  
2486 u. 2488 u. 2490 u. 2492 u. 2494 u. 2496 u. 2498 u. 2500 u.  
2502 u. 2504 u. 2506 u. 2508 u. 2510 u. 2512 u. 2514 u. 2516 u.  
2518 u. 2520 u. 2522 u. 2524 u. 2526 u. 2528 u. 2530 u. 2532 u.  
2534 u. 2536 u. 2538 u. 2540 u. 2542 u. 2544 u. 2546 u. 2548 u.  
2550 u. 2552 u. 2554 u. 2556 u. 2558 u. 2560 u. 2562 u. 2564 u.  
2566 u. 2568 u. 2570 u. 2572 u. 2574 u. 2576 u. 2578 u. 2580 u.  
2582 u. 2584 u. 2586 u. 2588 u. 2590 u. 2592 u. 2594 u. 2596 u.  
2598 u. 2600 u. 2602 u. 2604 u. 2606 u. 2608 u. 2610 u. 2612 u.  
2614 u. 2616 u. 2618 u. 2620 u. 2622 u. 2624 u. 2626 u. 2628 u.  
2630 u. 2632 u. 2634 u. 2636 u. 2638 u. 2640 u. 2642 u. 2644 u.  
2646 u. 2648 u. 2650 u. 2652 u. 2654 u. 2656 u. 2658 u. 2660 u.  
2662 u. 2664 u. 2666 u. 2668 u. 2670 u. 2672 u. 2674 u. 2676 u.  
2678 u. 2680 u. 2682 u. 2684 u. 2686 u. 2688 u. 2690 u. 2692 u.  
2694 u. 2696 u. 2698 u. 2700 u. 2702 u. 2704 u. 2706 u. 2708 u.  
2710 u. 2712 u. 2714 u. 2716 u. 2718 u. 2720 u. 2722 u. 2724 u.  
2726 u. 2728 u. 2730 u. 2732 u. 2734 u. 2736 u. 2738 u. 2740 u.  
2742 u. 2744 u. 2746 u. 2748 u. 2750 u. 2752 u. 2754 u. 2756 u.  
2758 u. 2760 u. 2762 u. 2764 u. 2766 u. 2768 u. 2770 u. 2772 u.  
2774 u. 2776 u. 2778 u. 2780 u. 2782 u. 2784 u. 2786 u. 2788 u.  
2790 u. 2792 u. 2794 u. 2796 u. 2798 u. 2800 u. 2802 u. 2804 u.  
2806 u. 2808 u. 2810 u. 2812 u. 2814 u. 2816 u. 2818 u. 2820 u.  
2822 u. 2824 u. 2826 u. 2828 u. 2830 u. 2832 u. 2834 u. 2836 u.  
2838 u. 2840 u. 2842 u. 2844 u. 2846 u. 2848 u. 2850 u. 2852 u.  
2854 u. 2856 u. 2858 u. 2860 u. 2862 u. 2864 u. 2866 u. 2868 u.  
2870 u. 2872 u. 2874 u. 2876 u. 2878 u. 2880 u. 2882 u. 2884 u.  
2886 u. 2888 u. 2890 u. 2892 u